

Zeckenstich – was nun?!

Zeckenstiche sind häufig und kein Grund zur Panik.
Ein Arztbesuch ist nicht notwendig.

Wichtig ist es dagegen, die Zecke so bald wie
möglich zu entfernen, da das Risiko für
Krankheitsübertragung steigt, je länger die Zecke in
der Haut verbleibt.



Zur Entfernung werden Zeckenzangen oder –karten angeboten. Hat man keine, ist auch eine normale Pinzette möglich – so weit wie möglich vorn an der Zecke angreifen und vorsichtig ziehen. Man sollte in jedem Fall darauf achten, dass die Entfernung für die Zecke so schonend wie möglich erfolgt: wird sie gequetscht, dann entleert die Zecke ihren Mageninhalt in die Stichwunde und das erhöht das Risiko für Krankheitsübertragung. Ich persönlich bevorzuge das Heraushebeln der Zecke mit einem scharfen spitzen Gegenstand: man setzt die Spitze von vorn schräg oben zwischen die Greifzangen der Zecke an und hebt sie heraus.

Worauf muss man nach der Entfernung der Zecke achten?

Zecken können 2 Krankheiten übertragen.

1. FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis)

Hierbei handelt es sich um ein Virus. Eine Impfung ist möglich und für Risikopersonen (Waldarbeiter etc.) empfohlen. Weitere Informationen zur FSME-Impfung: <https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/FSME/FSME-Impfung/FSME-Impfung.html>

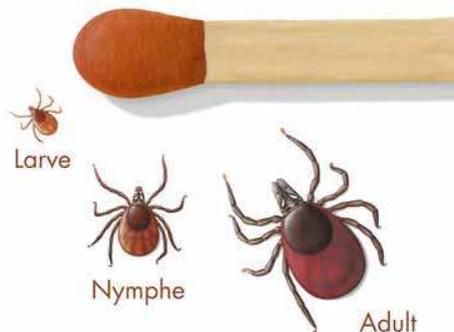
Bei einem in Freiberg erworbenen Zeckenstich besteht idR kein Risiko für eine Infektion mit FSME, da die Zecken in Freiberg dieses Virus nicht tragen. Früher wurden FSME-Infektionen fast nur aus Süddeutschland berichtet, aktuell wurde aber auch der nahe Erzgebirgskreis zum FSME-Risikogebiet erklärt.

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/F/FSME/Karte_FSME.pdf?__blob=publicationFile

Verdacht auf eine FSME-Infektion besteht, wenn Sie ca. 2- 20 Tage nach dem Stich Symptome wie starke Kopf- und Gliederschmerzen und Fieber bekommen. In diesem Fall sollten Sie zügig einen Arzt aufsuchen.

2. Borreliose

Der Erreger der Borreliose ist ein Bakterium. Eine Impfung gegen Borreliose ist leider nicht verfügbar.



Bei weitem nicht jede Zecke trägt die Borrelien – je nach Region und Alter der Zecke kann nur etwa jede 10. Zecke Borrelien übertragen.

Von den besonders kleinen Zeckenlarven trägt zB nur 1 von 100 die Borrelien in sich.

Weiterhin ist für die Krankheitsübertragung ein längerer Saugakt der Zecke nötig (weil die Borrelien aus dem Magen der Zecke in die Stichwunde wandern müssen). Wenn eine Zecke < 24 Stunden gesaugt hat, dann ist das Borreliose-Infektionsrisiko sehr gering.

D.h. wenn man eine sehr kleine Zecke entdeckt und rasch entfernt, dann besteht nur ein sehr geringes Risiko, dass man sich mit Borreliose infiziert hat.

Zum Arzt sollte man gehen, wenn sich ca. 1 Woche – 3 Monate nach dem Stich eine Rötung von mind. 5cm Durchmesser um die Stichstelle ausbildet. Diese Wanderröte (Erythema migrans) genannte Rötung ist ein Frühzeichen einer Borrelien-Infektion und sollte unbedingt antibiotisch behandelt werden um eine weitere Ausbreitung der Borrelien zu verhindern.

Bluttests sind nur bei unklaren Fällen angezeigt, bei einer eindeutigen Wanderröte sind sie nicht nötig. Auch ein Bluttest auf Verdacht nach einem Zeckenstich hat keinen Nutzen, da die Antikörperbildung nicht zuverlässig bei allen Menschen gleich erfolgt.